

Liebe Leserinnen und Leser

Kürzlich hörte ich einen Vortrag, den der Referent mit einer Art Ortsausgangsschild beendete. Diese Idee hat mir sehr gut gefallen. Mit diesem Schild werden genau die Ziele der Hemsberg-Nachrichten ausgedrückt.

Unsere Artikel beziehen sich hauptsächlich auf den südlichen Teil Bensheims, dabei möchten wir Sie aber zu einem Blick über den „Tellerrand“ der eigenen vier Wände und zu (nachbarschaftlicher) Zusammenarbeit anregen.

So gucken wir zum Beispiel hinter die Mauern der Hemsbergschule und über die Zäune der Kleingärtner. Und wir haben mit einem jungen Syrer gesprochen,

der im Caritasheim hilft.

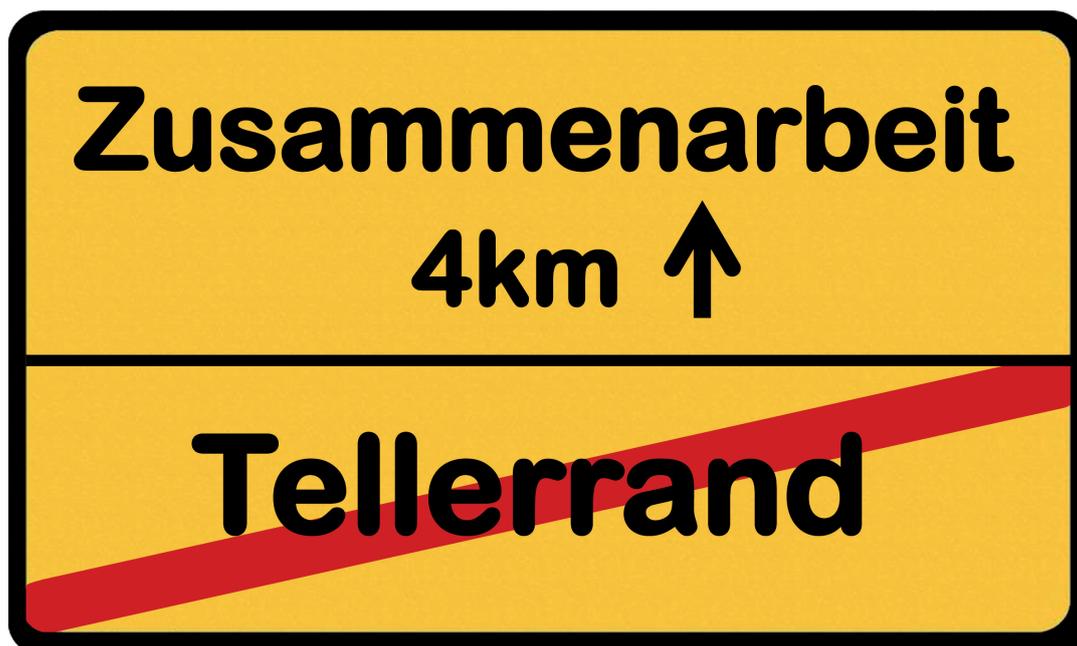
Wir stellen Ihnen die Seniorenlotsen für Bensheim-Stadt vor, die bei Fragen rund ums Älterwerden als Bindeglied zwischen den Menschen und professionellen Beratungsstellen und Behörden fungieren möchten. Außerdem weisen wir Sie schon jetzt auf das nächste Jakobsweg-Strassenfest am 26. August 2017 hin, das von einer Nachbarschaftsinitiative schon seit 1987 organisiert wird.

Auf Anregung und mit Unterstützung aus unserem Viertel wird in den kommenden Monaten ein Bouleplatz auf dem Gelände des Caritasheims entstehen. Darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

Zum Motto „Zusammenarbeit“ gehört auch, dass wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Ideen und Mitarbeit bitten. Schicken Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an (c.saenger@caritas-bergstrasse.de oder Telefon (0 62 51) 10 80-26). Wir freuen uns über Anregungen und noch mehr über aktive Mitarbeit in der Redaktion. Für die Verteilung der Hemsberg-Nachrichten können wir ebenfalls weitere engagierte Menschen brauchen.

Erst einmal wünschen wir Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der dritten Ausgabe der Hemsberg-Nachrichten! (bf)

P.S.: Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit!



Die Menschen hier sind alle sehr nett!

Gespräch mit einem jungen Syrer Anfang Dezember 2016

Heute stellt Ihnen die Redaktion einen jungen Mann vor, der vor 16 Monaten aus Syrien geflüchtet ist und nach einer Übergangszeit in Kassel in Bensheim gelandet ist:

Hamza, 24 Jahre alt, Syrer, stammt aus einem kleinen Dorf, ca. 200 km von Aleppo entfernt.

Seit 6 Monaten hilft er sehr fleißig im Caritasheim St. Elisabeth mit im Küchenservice; er sucht von sich aus jedmöglichen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Heims.

„Alle Menschen, mit denen ich hier zu tun habe, schätzen mich; ich fühle mich in dem Haus sehr wohl! Ich wünsche mir, dass ich dann, wenn meine Deutschkenntnisse perfekt sind, eine Ausbildung zum Altenpfleger bzw. Krankenpfleger machen und in diesem Bereich arbeiten kann. Dies wäre für einen Mann in Syrien nicht denkbar; diese Aufgaben werden ausschließlich von Frauen wahrgenommen. Ein wenig Erfahrung in diesem Bereich habe ich insofern, weil ich mich in der Heimat immer um meine Oma gekümmert habe.“

Seit 8 Monaten lernt Hamza bei der Handwerkskammer die deutsche Sprache; und das werktäglich jeweils vier Stunden. Bei unserem Interview haben wir gemerkt, dass das mit dem Deutschen schon sehr gut bei ihm geht. Und das, was er nicht direkt ausdrücken kann, umschreibt er so geschickt, dass wir immer verstanden haben, was er meint.

„Ich habe noch zwei Schwestern und 6 Brüder, die alle noch im Dorf leben; Kontakt zu ihnen habe ich über mein Smartphone.



Heimweh hatte ich in den ersten Monaten schon, inzwischen aber nicht mehr, da ich ja jederzeit telefonisch Verbindung halten kann.“

Hamza ist Moslem; und er erzählt uns, dass das in seinem Dorf gar nicht so wichtig ist, ob die Dorfbewohner Muslime oder Christen sind.

Was er denn an Deutschland so schätzt?

„Insbesondere die Pünktlichkeit, die Arbeitswilligkeit, die Hilfsbereitschaft mir und auch meinen Freunden gegenüber; in

Syrien ist das doch etwas anders, man hilft sich überwiegend gegenseitig innerhalb der großen Familie.“

Hamza möchte in Deutschland mit allen Menschen glücklich und zufrieden leben. Er ist ein außergewöhnlicher junger Mann: Strebsam, fleißig, zuvorkommend und hilfsbereit.

Wir drücken ihm für seinen weiteren Lebensweg ganz fest die Daumen.

Das Gespräch führten Rolf Klomann und Claudia Säger

Diese Ausgabe wird unterstützt von



bpd

GGEW
WIR SIND ENERGIE.

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Bensheim

IBAN: DE72 5095 0068 0001 0243 30, BIC: HELADEF1BEN

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten

Bensheimer Seniorenlotsen

Kümmerer vor Ort bei Fragen rund ums Älterwerden

Seit gut einem Jahr sind elf Seniorenlotsen in den Bensheimer Stadtteilen aktiv. Für den Bereich Stadtmitte sind Waltrud Ottiger, Christine Bartels und Horst Heck verantwortlich. Ausgebildet wurden sie im Caritas Zentrum Franziskushaus in

ganz unterschiedlichen Themen Broschüren und Informationsmaterial. Durch Vortragsreihen, die sie in den einzelnen Stadtteilen organisieren, möchten sie mithelfen, dass die Bensheimer Bürger bei Themen rund ums Älterwerden gut informiert sind und das

Heck ist im Kreissenorenbeirat. Die Weiterbildung als ehrenamtliche Seniorenlotsen hilft ihnen auch bei diesen Tätigkeiten. Wenn sie mit den Menschen bei unterschiedlichen Anlässen ins Gespräch kommen, gilt es manchmal, Hemmschwellen abzubauen und zu ermutigen, Hilfe anzunehmen.

Für die Seniorenlotsen spielt eine gute Vernetzung eine große Rolle. Waltrud Ottiger engagiert sich im Demenz-Netzwerk. Horst Heck hat sich als mobiler Wohnberater weitergebildet. Auch Sicherheit ist ein wichtiges Thema. In regelmäßigen Treffen einmal im Monat tauschen die Seniorenlotsen ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus. Hier entwickeln die engagierten Ehrenamtlichen auch immer wieder neue Ideen, z.B. arbeiten sie derzeit an einem Katalog mit praktischen Alltagshilfen.

Wer Fragen, aber auch Anregungen rund ums Älterwerden hat, kann sich an die Seniorenlotsen wenden. Sie helfen kostenlos, sind neutral und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Sabine Mann



Kooperation mit der Stadt Bensheim. Die Fragen, bei denen sie unterstützen sind vielfältig. Tritt in einer Familie z.B. ein Pflegefall auf oder zeichnet sich eine beginnende Demenz ab, müssen Angehörige sich häufig durch einen Dschungel an Informationen kämpfen oder sie wissen nicht, welche Beratungsstelle für ihr Problem die richtige ist.

„Während unserer mehrwöchigen Schulung haben wir uns mit den vielfältigen Unterstützungsangeboten in Bensheim auseinandergesetzt und können so behilflich sein, den richtigen Ansprechpartner für das jeweilige Anliegen zu finden“, erklärt Waltrud Ottiger. Darüber hinaus gibt es bei den Seniorenlotsen zu

Hilfesystem besser bekannt wird.

Christine Bartels ist es wichtig zu betonen, dass die Dienstleistung der Lotsen nicht nur von älteren Menschen in Anspruch genommen werden kann, sondern, dass sie genauso für die Angehörigen zur Verfügung steht. „Wir sehen uns als Bindeglied zwischen den Menschen und den professionellen Beratungsstellen oder Behörden“.

Ins Gespräch mit den Menschen kommen die Lotsen auch, weil sie in der Seniorenarbeit tätig sind. Christine Bartels engagiert sich im Seniorentreff in der Stadtmitte. Waltrud Ottiger ist Mitglied im Seniorenbeirat in Bensheim und in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig. Horst

Kontakt daten Seniorenlotsen Stadtmitte

Christine Bartels
T: 0151/2610 6264

Waltrud Ottiger
T: 0151/2610 5548

Horst Heck
T: 0151/2610 3747

Anders als früher:

Lehren und Lernen im ersten Schuljahr

Ob alter Hase oder frisch aus dem Referendariat: Auch für uns Lehrer/innen ist es aufregend, ein erstes Schuljahr zu übernehmen. Und jedes Mal sind wir überrascht, wie schnell aus den kleinen Schulneulingen echte Profis werden, die ihren Alltag als Schulkind routiniert meistern. Wer denkt da noch an die wuseligen Anfänge im Spätsommer? Es ist eine besondere Herausforderung und ein hoher Anspruch, den vielen kleinen Persönlichkeiten mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden – beileibe nicht nur in einem ersten Schuljahr!

Lehren und Lernen hat sich gewandelt, weg vom reinen Frontalunterricht und hin zu einer Öffnung des Unterrichts, weg vom Lernen im Gleichschritt, hin zu mehr individueller Förderung, um allen Kindern optimale Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Offenheit braucht Strukturen, das sind nicht nur gemeinsam vereinbarte Regeln für das Zusammenleben, auch Rituale geben den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit: So beginnt die Woche mit dem Erzählkreis am Montagmorgen und endet mit einem Abschlusskreis am Freitag. Auch der Schulvormittag ist rhythmisiert, auf Phasen konzentrierter Arbeit folgen Phasen der Erholung.

An der Hemsbergschule hat jede Klasse ein Klassenmaskottchen. Dieses „Klassentier“ wird gerade von den Kleinen heiß und innig geliebt, es darf reihum

mit nach Hause genommen werden und dient zudem als höchst motivierender Gesprächs- und Schreibenanlass: So führen viele Klassen ein gemeinsames „Geschichtenbuch“, in das von Anfang an alle Erlebnisse und Abenteuer mit dem Klassentier aufgeschrieben werden.

Wie bezaubernd ist es, diese Seiten am Ende der Grundschul-

Kleinanzeige

Wander-Rückentrage für Kleinkinder von Deuter (nicht für Babys geeignet) abzugeben gegen Spende für die Hemsberg-Nachrichten. Telefon 0172/62 78 370

zeit noch einmal zu betrachten und die riesige Lernentwicklung, die von der ersten bis zur vierten Klasse stattfindet, Revue passieren zu lassen! Wurden anfangs noch mühsam einzelne Wörter und Sätze mit Hilfe einer bebilderten Buchstabentabelle verschriftlicht, sind es am Ende nicht selten seitenfüllende Abenteuer, welche die Kinder zu Papier bringen.

Dass eine solche Entwicklung nur in einer von Achtung und Vertrauen geprägten Lernatmosphäre gelingen kann, steht für

uns Lehrer/innen außer Frage. „Der Raum ist der dritte Pädagoge“, so drückte es der italienische Pädagoge Loris Malaguzzi aus. Ein Klassenzimmer, in dem alle Kinder gemeinsam lernen und entdecken können, hat Nischen, es bietet anregende Lernlandschaften und vielfältiges, differenziertes Lernmaterial. Längst sind in der Grundschule die Klassenzimmer keine sterilen Räume mehr, es sind Lern- und Lebensräume, die von Lehrer/innen und Kindern gemeinsam liebevoll gestaltet werden.

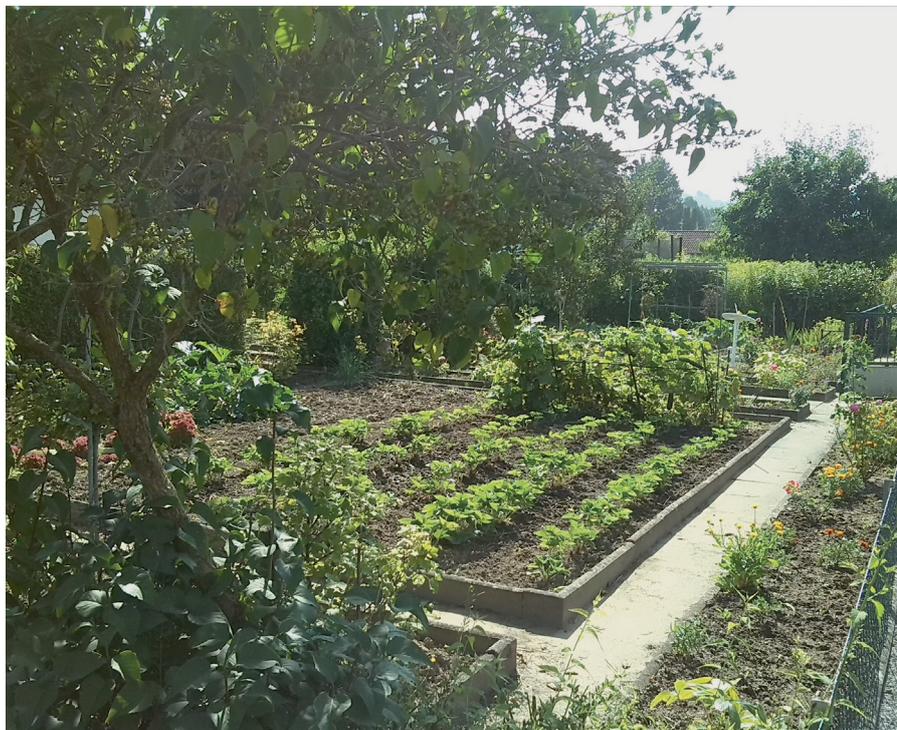
Natürlich sollen bis zum Ende der Grundschulzeit alle Kinder dazu befähigt werden, gemäß ihrer Potenziale zu lesen, zu schreiben und zu rechnen. Lernen in der Grundschule ist aber so viel mehr als bloße Vermittlung fachlicher Kompetenzen. Wir wünschen unseren Erstklässlern, dass sie an der Hemsbergschule ausreichend Gelegenheit haben werden, ihre Umwelt wahrzunehmen, zu forschen, soziale Erfahrungen in der Gemeinschaft zu machen, dass sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und später einmal unsere Schule als selbstbewusste und starke Kinder verlassen werden.

Zunächst einmal sind wir aber sehr stolz auf das, was „unserer“ Kinder im ersten Halbjahr schon alles geschafft haben und wir freuen uns, dass wir sie noch eine Weile bei ihren Entdeckungen begleiten dürfen. *Für das Jahrgangsteam 1 der Hemsbergschule:* Franziska Kaluza

Flohmarkt Hemsbergschule

Samstag, 25. März, 10 – 13 Uhr, Heidelberger Straße 35

Schülerinnen und Schüler verkaufen *Spielzeug* und *Bücher*. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.



Besuch bei den Kleingärtnern

Um die an der Straße nach Heppenheim gelegene Kleingärtneranlage kennenzulernen, schendere ich am Ende des Sommers den Hauptweg entlang, betrachte die sehr unterschiedlich gestalteten Gärten, biege ein paarmal um die Ecken und bleibe schließlich vor einem besonders gepflegten Grundstück stehen. Ein Mann im Rentenalter ist mit der Pflege seiner Pflanzen beschäftigt, und ich frage ihn, ob er mir ein paar Auskünfte über die Anlage geben könne. Liebenswürdig bittet er mich in sein „Pflanzenreich“.

In guter Nachbarschaft leben die Familien hier, jeder achtet ein wenig auf den anderen und ist behilflich, wenn irgendetwas fehlt. Der Garten vor mir ist mit Blumen verziert, ein Teil der Parzelle ist jedoch für Gemüse, Kräuter und ein Gewächshaus für Tomaten reserviert. Im hinteren Teil steht ein hübsches Häuschen, etwa 24 m² groß. Es gibt



einen Wasseranschluss vom Verein versorgt, Strom holt sich der ökologisch interessierte Pächter von der Sonne. „Das reicht für Radio und Lampe“, berichtet er stolz.

Die Pacht für eine Parzelle von etwa 470 m² kostet im Jahr circa 150 Euro, erklärt mir Herr Siegl, der Vorsitzende des Kleingärtnervereins Bensheim später am Telefon. Dabei sind Versicherung und Wasserkosten inbegriffen. Für die Pacht eines Grundstücks gibt es eine Warteliste von augenblicklich 12 bis 14 Interessenten.

Der freundliche Rentner, der mir seinen Garten zeigt, wohnt in Heppenheim. Familien aus dem gesamten Kreis Bergstrasse können sich um ein Pachtgrundstück bewerben. Zeit für die Pflege muss man allerdings einkalkulieren, denn ohne regelmäßige Gartenarbeit könne die Parzelle schnell verwahrlosen. Die Folge wäre eventuell die Kündigung des Vertrages.

Zum Abschluss meines Besuchs im Kleingarten erhalte ich ein Körbchen köstlicher Roma-Tomaten. Ich gehe zu meinem Fahrrad zurück und freue mich, dass nach dem Brand der ersten Gaststätte im Jahr 2009 die neue Einrichtung größer und gepflegter erscheint. Herr Siegl berichtet, dass das Haus sehr gut angenommen werde, die Speisen und Getränke von guter Qualität und die Wirtsleute sehr zuvorkommend seien.

Monika Toebe

Gasthof „In den Kleingärten“

Heidelberger Straße 135, Telefon (06251)9 84 25 00,
www.kleingaerten-bensheim.de

geöffnet montags, donnerstags und freitags ab 17.00 Uhr,
samstags, sonn- und feiertags ab 11.30 Uhr

Hätten Sie's gewusst?

(Eine Geschichte mit wahrem Kern)

„Paul, räum jetzt dein Zimmer auf, in 20 Minuten fahren wir zum Einkaufen; und mach dir einen Zettel, was du alles besorgen musst.“

Wenn mein Sohn „Einkaufen“ hört, dann beeilt er sich tatsäch-

lich, da er weiß, dass für ihn auch immer eine Kleinigkeit abfällt.

„So, Mama, wir können los. Alles erledigt. Den Müllsack habe ich in die Garage gestellt.“ Ich lobe meinen Sohn.

Tage später schaue ich mir den Inhalt des Müllsackes an; eigentlich alles ok, was Paul für den Restmüll bestimmt hat, doch da fallen mir zwei leere Druckerpatronen auf. Ich stutze, bin mir nicht sicher, ob die tatsächlich in den Restmüll gehören.

„Paul, schau doch bitte mal im Internet nach, wo wir die Druckerpatronen ordnungsgemäß entsorgen können.“

Schon nach kurzer Zeit kommt Paul strahlend aus seinem Zimmer. „Mama, mit verbrauchten Patronen kann man noch Gutes tun. Und das werde ich morgen auf dem Heimweg von der Schule auch machen. Ich bringe die Patronen ins Caritasheim in die CaritasBox!“

Mein verdutztes Gesicht können Sie sich sicherlich vorstellen. Was will denn das Caritasheim St. Elisabeth mit verbrauchten Druckerpatronen?

Paul erklärt mir: „Die Caritas-Box ist eine Aktion der Caritas und der Interseroh Product Cycle GmbH. Da werden leere Tonerkartuschen, Druckerpatronen und Tintenpatronen sowie gebrauchsfähige Handys zur Wiederaufbereitung gesammelt. Durch diese Aktionen wird die Umwelt entlastet und Geld für Projekte, die Menschen in Not unterstützen, gewonnen. Wenn du möchtest, schauen wir uns gemeinsam die Homepage www.caritas.de/caritasbox an; da können wir dann noch Weiteres über diese Aktion erfahren.“

Habe ich nicht einen tollen Sohn?
Rolf Klomann



CaritasBox: Entsorgung von Druckerpatronen und Handys

Montag bis Freitag von
8.00 bis 16.30 Uhr an der
Anmeldung des Caritas-
heims (Haupteingang,
Heidelberger Straße 50)



Der Adventsmarkt 2016 im Caritasheim war eine gelungene Veranstaltung mit vielen Beteiligten. Ein Teil des Erlöses, ein Betrag von 755 Euro, wurde an die Bensheimer Tafel e.V. übergeben.



Altenhilfezentrum
Caritasheim St. Elisabeth
Bensheim

Impressum

Herausgegeben vom Projekt SoNAh,
Caritasheim St. Elisabeth,
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim
www.caritasheim-bensheim.de

Verantwortlich: Claudia Sängner

Kontakt:
c.saenger@caritas-bergstrasse.de
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Bettina Fendler, Monika
Hess, Rolf Klomann, Claudia Sängner,
Monika Toebe

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:
voraussichtlich Mai 2017



Euler-Gelände: Wohnprojekt RIVA



Der Grundstein für das BPD-Wohnprojekt RIVA ist am 04. November 2016 gelegt worden.

Im ersten Bauabschnitt entstehen 52 Wohnungen verteilt auf vier Parkvillen und eine Stadtvilla sowie 77 ebenerdige Stellplätze in der Tiefgarage.

„Wegen des sehr guten Verkaufsstarts ziehen wir den Verkauf des zweiten Bauabschnitts vor“, betont Stefan Messemer,

Niederlassungsleiter von BPD Immobilienentwicklung Frankfurt. Im zweiten Bauabschnitt entstehen 52 Wohnungen, die auf fünf Häuser verteilt sind.

„Bauen wir im ersten Bauabschnitt etwas kompaktere Wohnungen, so sind die Wohnungen im zweiten Bauabschnitt größer und die Grundrisse sind auf eine größere Bewegungsfreiheit zugeschnitten“, skizziert Ingo Schilling, der für das Projekt

verantwortliche BPD-Projektentwickler, das Konzept. So sind etwa Flure breiter und Bäder geräumiger und somit für die zukünftigen Bewohner einfacher und komfortabler zu nutzen. Die Duschen sind schwellenlos begehbar und mit einer Fläche von 1,20 Meter x 1,20 Meter sehr großzügig bemessen. Durch die Erhöhung der Bewegungsfreiheiten steigern wir den Komfort der Wohnungen, so dass Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen dies zu schätzen wissen werden“, zeigt Schilling die Vorteile auf.

(Presseinformation BPD)

Private Kleinanzeigen

Suchen Sie zum Beispiel einen Babysitter, Hilfe beim Einkaufen oder einen Wandergeliebten?

Dann inserieren Sie bei uns kostenlos!

Kontakt: c.saenger@caritas-bergstrasse.de

Ortsbeirat Bensheim -Mitte: aktuelle Adressen

Name	Adresse	Telefon	E-Mail	Partei
Weißmüller, Marco (Ortsvorsteher)	Aulstraße 3	7 05 56 96	OBMitte@sags-per-mail.de , OBMitte@gmx.de	CDU
Dr. Angelika Köster- Loßack (stellv. Ortsvorsteherin)	Darmstädter Straße 58	44 40	angelikakoester-lossack@gmx.de	Grüne
Bader, Ingrid	Jakobsweg 51	7 07 89 95		BfB
Deppert, Christine	Platanenallee 7	14-258 (Parl. Büro)	stadtverordnetenvorsteherin@bensheim.de	CDU
Eschborn, Thorsten	Frankenstraße 4	33 56	Thorsten_Eschborn@web.de	FDP
Horschler, Michael	Röderweg 11		Michaelhorschler@web.de	unabhängig
Kredel, Jochen	Obere Grieselstr. 11	8 48 08 49	Jochen.Kredel@t-online.de	Grüne
Krüger, Stephan	Auf der Schwell 26	6 27 48	Stephan.Krueger.3@t-online.de	SPD
Schmidt, Brigitte	Am Rinnentor 46	6 81 18	Schmidt.gitte@yahoo.de	CDU
Schocke, Birgit	Altengassweg 30	6 87 12	birgit@schocke.eu	SPD
Woißyk, Markus	Adam-Bräunig-Str. 2a	3 92 53	Markus.woissyk@t-online.de	CDU

Termine

Was?	Wann?	Wo?
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 30. Januar, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	Kolpinghaus (Breuersälchen), Am Rinntor 46
Vortrag über das neue Pfleugesetz (Netzwerk Demenz)	Dienstag, 31. Januar, 19 Uhr	Caritasheim (Großer Saal), Heidelberger Straße 50
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 6. März, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	Kolpinghaus (Breuersälchen), Am Rinntor 46
Flohmarkt (Kinder verkaufen Spielzeug und Bücher)	Samstag, 25. März, 10 – 13 Uhr	Hemsbergschule, Heidelberger Straße 35
Ortsbeirat Bensheim-Mitte (mit Bürgersprechstunde)	Donnerstag, 27. April, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	Kolpinghaus (Breuersälchen), Am Rinntor 46
Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Donnerstag, 25. Mai, 10.30 Uhr	Wiese vor dem Caritasheim, Heidelberger Straße 50
Vorankündigung: Straßenfest	Samstag, 26. August	vorderer Jakobsweg
Offener Mittagstisch	jeden Tag, 12 Uhr; Anmeldung unter Tel. 1080-63 (einen Tag zuvor)	Cafeteria Caritasheim, Heidelberger Str. 50
Entsorgung von Druckerpatronen und Handys	Montag bis Freitag , 8.00 - 16.30 Uhr	Caritasbox (über Anmeldung), Heidelberger Str. 50
Offener Handarbeitstreff	jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.15 - 17 Uhr: 1. Februar, 1. März, 5. April	Projekt SoNAh, Caritasheim (Eingang Wilhelm-Euler-Str.)
Gemeinsamer offener Mittagstisch	jeden 3. Samstag im Monat, 12.30 Uhr: 18. Februar, 18. März, 15. April	Projekt SoNAh, Caritasheim (Eingang Wilhelm-Euler-Str.)
Backtag Hahnmühle-Stiftung (Njombe-Brot gegen Spende von mindestens 5 Euro)	jeden 3. Samstag im Monat, ca. 13.00 Uhr; Anmeldung unter Tel. 6 92 37 (eine Woche vorher)	Hof "Mühlstein", Friedhofstr. 99
Eucharistiefeier	jeden Samstag, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
Evangelischer Vespertgottesdienst	Samstag (außer 1. Sa im Monat), 17 Uhr (Winterzeit), 18 Uhr (Sommerzeit)	Friedhofskirche
Evangelischer Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	Freitag, 16 Uhr: 27.1., 24.2., 31.3., 28.4.	Kapelle Caritasheim